

Doppelhaushalt 2011/2012 – Haushalt des Aufbruchs verabschiedet

Nach intensiven Beratungen im Haushaltsausschuss **verabschiedete der Bayerische Landtag** in der letzten Sitzungswoche vor Ostern den **Doppelhaushalt für die Jahre 2011 und 2012**.

Mit diesem **Haushalt des Aufbruchs** schaffen wir die **Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung Bayerns** und setzen unseren Weg einer **generationengerechten Haushaltspolitik** konsequent fort.

Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen haben wir als **CSU-Fraktion** noch **einige wichtige Akzente** setzen können:

So **investieren wir kräftig in die bayerischen Staatsstraßen**. Die Mittel für Unterhalt, Reparatur, aber auch für den Neubau von Straßen haben wir **um 41,7 Millionen Euro** auf 190 Millionen Euro **aufgestockt**. In diesem Jahr stellen wir **zusätzlich 25 Millionen Euro** für die **Beseitigung der Frostschäden** des vergangenen Winters zur Verfügung. **Zu diesen insgesamt 215 Millionen Euro** kommen **noch Planungsmittel und Mittel für die Finanzierung sogenannter PPP-Modelle** (Private Public Partnership-Modelle).

Damit **stärken** wir gerade auch den **ländlichen Raum**, der besonders auf gute Straßenverbindungen angewiesen ist.

Einen **weiteren Schwerpunkt** legte die CSU-Fraktion auf die **Behinder-tenpolitik**.

Insgesamt **erhöhen** wir die Haushaltsansätze hier **um neun Millionen Euro** gegenüber dem Entwurf der Staatsregierung.

Allein **zwei Millionen Euro zusätzlich** stellen wir im nächsten Jahr für die **zunehmende Zahl älterer Menschen mit Behinderung** zur Verfügung, um deren angemessene Unterbringung zu fördern. Aber auch die im Landesbehindertenplan zur **Investitionskostenförderung** vorgesehenen Mittel wurden auf unsere Initiative hin **deutlich aufgestockt**. Gegenüber dem Regierungsentwurf haben wir für die Jahre 2011 und 2012 eine **Erhöhung um jeweils dreieinhalb Millionen Euro** erreicht.

Wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen außerdem dafür gesorgt, dass im Bereich der **Jugendarbeit** die **ursprünglich vorgesehene Kürzung um 750.000 Euro** in diesem Jahr vollständig **zurückgenommen wird**.

Das **Niveau des Vorjahres** von gut 22 Millionen Euro **konnte so gehalten werden**. Die Rücknahme von **200.000 Euro** Kürzung bedarf aber der **vorherigen Zustimmung des Haushaltsausschusses** des Bayerischen Landtags. Damit soll die vom Obersten Rechnungshof angemahnte **sparsame Haushaltsführung beim Bayerischen Jugendring sichergestellt** werden.

Mit der **Anhebung des Schulgeldersatzes** um 5,00 Euro rückwirkend zum 1. Januar 2011 **auf nunmehr 80,00 Euro und** um weitere 7,50 Euro **zum Schuljahresbeginn 2012/2013 auf dann 87,50 Euro je Schüler und Monat** kommen wir unserem Ziel, einer Erhöhung auf 100,00 Euro monatlich, bedeutend näher.

Außerdem haben wir beim Schulfinanzierungsgesetz **zu Gunsten der Privatschulen deutlich nachgebessert**. So haben wir den **Pauschalbetrag für den Schulaufwand erhöht** und den **Übergangszeitraum von fünf auf acht Jahre verlängert**.

Mit **zusätzlichen Mitteln von einer Million Euro im Jahr 2011** unterstützen wir den wichtigen Bereich der **Denkmalpflege**.

Der **Erwerbsetat der Bayerischen Staatsbibliothek** wurde auf unsere Initiative hin **um eine halbe Million Euro aufgestockt**. Zudem haben wir

uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die **Mittel für Kirchensanierungsmaßnahmen um 2,1 auf nunmehr acht Millionen Euro** in diesem Jahr erhöht werden. Damit können weitere bedeutsame Kirchen saniert und **wertvolle Kulturgüter erhalten** werden.

Die **Bildungsinfrastruktureinrichtungen im Bereich des Handwerks** fördern wir 2011 mit **zusätzlichen drei Millionen Euro**.

Außerdem haben wir die seit langem erhobene Forderung, die **Leistungen nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz für den Ausbildungsverkehr zu verbessern**, mit Erhöhungen **von jeweils zweieinhalb Millionen Euro** in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 erfüllt.

Im Bereich des **Öffentlichen Dienstes** haben wir uns dafür entschieden, die **Jubiläumswendung** in der bisherigen Form **unverändert fortzuführen**. Auch die **Wegstreckenentschädigung** werden wir in der **bisherigen Höhe von 0,35 Euro pro Kilometer beibehalten**. Wir haben auch durchgesetzt, dass Beamtinnen und Beamte von der **Absenkung der Eingangsbeholdung maximal 18 Monate** und nicht wie ursprünglich vorgesehen 24 Monate **betroffen sind**.

Neue Projektgruppe „Energiepolitik“ eingesetzt

Nach den schrecklichen Ereignissen in Japan wollen wir den **Umstieg auf er-**

neuerbare Energien noch schneller vorantreiben.

Dazu wird die CSU-Fraktion in den kommenden Wochen ihre **energiepolitischen Positionen** vor dem Hintergrund der Vorfälle in japanischen Kernkraftwerken **neu formulieren**, um ihre Vorstellungen in die Beratungen der Energiekonzepte der Bayerischen Staatsregierung und der CSU **einzu- bringen**.

Die Energieversorgung ist für das Leben und Wirtschaften der Menschen in Bayern **von zentraler Bedeutung** – von ihr hängen Lebensqualität, Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze ab.

Eine **sichere Versorgung**, eine **umwelt- und klimaschonende Erzeugung** sowie **sozialverträgliche und wettbewerbsfähige Preise** sind und bleiben deshalb dabei die Ziele unserer Energiepolitik.

Der **beschleunigte Umbau** der Energieversorgung ist daher eine **große Herausforderung für Politik und Gesellschaft**. Deshalb hat die CSU-Fraktion für dieses Politikfeld eigens eine **Projektgruppe „Energiepolitik“ eingesetzt**.

Förderung nachhaltiger Wasserkrafttechnologien in Bayern

Um den **Anteil der regenerativen Energiequellen** an der Stromerzeugung **weiter zu erhöhen**, müssen auch **bei der Wasserkraftnutzung weitere Anstrengungen** unternommen werden.

Auf der Grundlage **neuer technologischer Entwicklungen** kann die Wasserkraft die gewässerökologischen Vorgaben umsetzen und zudem noch vorhandene Potentiale heben.

Wir setzen uns daher dafür ein, dass die **Weiterentwicklung und Optimierung der neuen Wasserkraftkonzepte in Bayern durch Pilotprojekte unterstützt und gefördert** werden.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, **zu prüfen**, in welcher Form neue Wasserkrafttechnologien in Bayern als **Pilot-**

projekt gefördert werden können. Hierüber soll dem Landtag **zeitnah berichtet** werden.

Außerdem haben wir mit unserer Initiative **noch einmal deutlich gemacht**, dass die Wasserkraft ein **wesentlicher Bestandteil bei der klimaverträglichen, regenerativen Energiegewinnung** und ein **unverzichtbarer Baustein im bayerischen Energiemix** ist. Auch war uns die Feststellung wichtig, dass mithilfe der **neuen Technologien** den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie, insbesondere an die Durchgängigkeit der Gewässer, Rechnung getragen kann und so die **Belange der gesicherten Energieversorgung, des Klimaschutzes und der Gewässerökologie in Einklang gebracht werden können**.

Verstärkte Nutzung der Wasserkraft: Vorhandene Querbauten nutzen

An bayerischen Fließgewässern gibt es **einige Tausend Querbauten**, von denen ein Teil **aus kulturhistorischen Gründen nicht beseitigt** werden kann, auch wenn nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie die Durchlässigkeit der Fließgewässer erklärtes Ziel einer naturnahen Fließgewässergestaltung ist.

In diesen Fällen sollte im Einzelfall die **Möglichkeit der Wasserkraftnutzung geprüft** werden. Als **Ausgleich** hierfür könnten **technische Fischtrepfen**

und **dergleichen** die bisherige **Gewässersituation deutlich verbessern**.

Wir haben die Staatsregierung daher in einem **weiteren Antrag** aufgefordert **darzustellen**, in welchem Rahmen die in § 35 Abs. 3 Wasserhaushaltsgesetz vorgesehene **Überprüfung von Querbauten auf ihre Eignung zur Wasserkraftnutzung** umgesetzt werden soll.

Strompreisentwicklung

Sozialverträgliche und wettbewerbsfähige Strompreise sind und bleiben ein Ziel unserer Energiepolitik.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, im Wirtschaftsausschuss **über die aktuelle und bis zum Jahr 2020 zu erwartenden**

de Strompreisentwicklung zu berichten.

Dabei soll auch auf **staatliche Einflussmöglichkeiten** auf die Strompreisentwicklung eingegangen werden.

Selbständigkeit der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung in Bayern erhalten

Der **Deutsche Bauernverband** hatte sich im Oktober vergangenen Jahres dafür ausgesprochen, einen **Bundesträger in der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung** zu schaffen.

Die bisherigen **Erfahrungen bestätigen jedoch nicht**, dass sich eine **höhere Effizienz** des landwirtschaftlichen

Sicherungssystems **durch Zentralisierung** erreichen ließe.

Für uns ist eine **föderale Organisationsstruktur von großer Bedeutung** für die soziale Sicherung der bayerischen Bevölkerung gerade in Bayern, wo 1/3 der Versicherten beheimatet ist.

Deshalb haben wir die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, sich für den **Erhalt der selbständigen Träger in der Landwirtschaftlichen Sozial-**

versicherung und den **Fortbestand der Zuständigkeit des Landes für die Aufsicht über diese Träger und deren Prüfung** einzusetzen.

Musik- und Kulturpflege in staatlichen Liegenschaften

Der **Freistaat** und die **Kommunen** stehen gleichermaßen in der **Verantwortung für die Pflege der Kultur**. Eine generationengerechte Haushaltspolitik ohne neue Schulden erfordert allerdings eine Fokussierung auf die wichtigsten staatlichen Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung aufgefordert **darzustellen, wie bei der Vermietung von staatlichen Liegenschaften** für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen der **Musik- und Kulturpflege Rechnung getragen** wird. Dabei soll **exemplarisch** für die Pinakotheken, das Prinzregenten-

theater und die Veranstaltungsräume der Bayerischen Schlösserverwaltung in der Residenz München, in Schloss Nymphenburg und im Schloss Schleißheim **berichtet werden**, wie sich im Jahre 2010 die für kulturelle Veranstaltungen **erhobenen Mietkosten zzgl. Nebenkosten** dargestellt haben.

Es soll **auch** darauf eingegangen werden, **ob und inwieweit für kulturelle Veranstaltungen niedrigere Mietsätze** erhoben wurden als für sonstige Veranstaltungen und ob ggf. an einer solchen Praxis festgehalten werden soll.

5.500 Studienanfänger zusätzlich an Bayerischen Hochschulen – Studienplatzangebot erweitern

Nachdem die **Wehrpflicht** und damit auch der Zivildienst **zum 1. Juli 2011 ausgesetzt** werden, ist nach ersten Schätzungen mit 5.500 zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfängern an Bayerischen Hochschulen zu rechnen.

Wir haben deshalb die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, **umgehend**, längstens aber bis zum Ablauf des zweiten Quartals 2011, eine

Schätzung über die in Bayern zusätzlich notwendigen Studienplätze vorzulegen und mögliche **Maßnahmen zu prüfen**, um das **Studienplatzangebot** entsprechend **zu erweitern**.

Außerdem soll sie **bei der Bundesregierung darauf hinwirken**, dass durch die **Öffnung der Universität der Bundeswehr München** für zivile Studierende zur Bewältigung der Herausforderung beigetragen wird.

Wir **begrüßen ausdrücklich** die grundsätzliche **Bereitschaft der Bundesregierung**, über eine Ergänzung des Hochschulpakts notwendige zusätzliche Studienplätze **hälftig mitzufinanzieren**. In diesem Zusammenhang haben wir auch deutlich gemacht,

dass **Bayern bereit** ist, die erforderliche **Kofinanzierung zu leisten**. Hierbei soll auch die **Schaffung etwa erforderlicher Raumkapazitäten** unter Einbeziehung der Mitfinanzierung des Bundes **geprüft** werden.

Umsetzung der Fischseuchenverordnung in Bayern

Das bayerische Umweltministerium hat am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit die **Leitstelle „Fischseuchenbekämpfung“** geschaffen und finanziert das auf ein Jahr befristete **Projekt „Ersterfassung von Aquakulturbetrieben“**. Mit diesem Projekt werden die für eine umfassende Analyse der Bayerischen Teich- und Fischwirtschaft und zur Erfüllung der Berichtspflichten der EU erforderlichen Daten erhoben.

Wir haben daher die Staatsregierung in einem **weiteren Antrag** aufgefordert, über die **Umsetzung der Fischseu-**

chenverordnung, insbesondere über das Projekt „Ersterfassung von Aquakulturbetrieben“ und den **Stand der Durchführung der Genehmigungsverfahren**, im Herbst 2011 **zu berichten**.

Darüber hinaus haben wir die Staatsregierung aufgefordert, bei der Umsetzung die **Besonderheiten der kleinstrukturierten bayerischen Familienbetriebe zu berücksichtigen** und den **bürokratischen und finanziellen Aufwand** sowohl für die Betriebe als auch für die Verwaltung **möglichst gering zu halten**.

Weitere Maßnahmen und Initiativen

Gedanken des „Landesprogramms für die gute gesunde Schule für Bayern“ in den Schulen noch besser verankern

Wir haben die Staatsregierung in **einem Antrag** aufgefordert, **zu prüfen** und im ersten Halbjahr 2011 dem Landtag einen Bericht darüber zu geben, ob die regelmäßig durchgeführte externe Evaluation der Schulen in

Bayern künftig neben fachbezogener Wissensvermittlung **auch Fragen zur Vermittlung von Lebenskompetenzen, zur Gesundheitsförderung und zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler aufgreifen** kann, um die Gedanken des „Landesprogramms für die gute gesunde Schule Bayern“ in den Schulen noch besser zu verankern.

Studie über Bedarf und Einsatz zu Anforderungen am Arbeitsmarkt und Konsequenzen für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft

Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung **in einem weiteren Antrag** aufgefordert, eine **Studie über Bedarf und Einsatz von Absolventinnen** hauswirtschaftlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung zu veranlassen. Insbesondere soll dabei auf die Anforderungen am Arbeitsmarkt und die notwendigen Konsequenzen für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft eingegangen werden.

Gründung von Seniorenwohnheimen und neuen Wohn- und Pflegeformen

In einem Bericht soll die Staatsregierung **darstellen**, wie sich seit Einführung des Wohn- und Pflegequalitätsgesetzes die **Gründung von Seniorenwohnheimen und neuen Wohn- und Pflegeformen** entwickelt hat. In diesen Zusammenhang soll auch dargelegt werden, welche **Maßnahmen und Instrumente** diese Gründungen besser begleiten und unterstützen können.

Sicherstellung der erfolgreichen Strukturen der Integrationsfachdienste (IFD)

Mit der **Neufassung der VOL/A** ist eine **freihändige Vergabe** von Vermittlungsaufträgen an die IFD mangels Rechtsgrundlage **nicht mehr möglich**. Somit besteht die **Gefahr**, dass sich die Vergabe der Vermittlungsleistung

in erster Linie am Preisangebot orientiert. Eine öffentliche Ausschreibung kann außerdem dazu führen, dass **Vermittlung und Begleitung** der Betroffenen **in unterschiedlichen Händen liegen**. Bislang galt es als **Erfolgsmerkmal der IFD**, dass Arbeitgebern ein Ansprechpartner für beide Leistungen zur Verfügung steht.

In einem **Antrag** haben wir deshalb die Staatsregierung aufgefordert, schriftlich **über ihre konzeptionellen Überlegungen zu berichten**, wie die **erfolgreichen Strukturen der IFD** auch nach der zum 1. Juni 2010 in Kraft getretenen Neufassung der VOL/A **gesichert werden können**.

Förderung von Existenzgründerinnen

Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, **schriftlich zu berichten**, wie viele KfW-Kredite für **von Frauen initiierte Gründungen** beantragt und genehmigt wurden, wie viele Frauen in den letzten drei Jahren staatlich geförderte Gründungsangebote wahrgenommen haben, inwieweit an den Hochschulen und Ausbildungsstätten Beratungsangebote laufen, die speziell Frauen bei der Unternehmensgründung unterstützen und sie dazu ermutigen, und in welchen Branchen Frauengründungen vor allem erfolgen. Ferner soll über die Entwicklung von Schülerfirmen, einschlägige Aktivitäten von Schulen und Wirtschaft über den Frauenanteil an sogenannten Ich-AGs berichtet werden.

Situation der Bienenhaltung in Bayern

Wir haben die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, über die aktuelle gesundheitliche Entwicklung

der Bienenvölker, die Ergebnisse der durchgeführten Monitoring-Programme und über die Konzepte auf EU-Ebene und in Bayern zur Sicherung des Bienenvölkerbestands und der Bienenweide **zu berichten**.